

## Die Regenmaschine

Eine Holztrommel, mit Orgelwind angetrieben, dreht im Kreise und die darin eingebrachten Metallkugeln schlagen über Schikanen an die Blechwand/das Blechband der Trommel.

Dank dem kombinierten Einsatz dieser Regenmaschine mit den riesigen Prospektpfeifen entstehen ab 1862 legendäre Orgelgewitter: Konzerte mit Szenen hinter der Stirn, wo Klanglawinen zum Gefühlsschauer mutieren... Nach mehr als 200 Jahren fanden also die weltältesten Orgeldonnerpfeifen (1651) mit der damals (1862) trendigen Regenmaschine zusammen.

Orgelbauer Haas hatte für Luzern - nach seinen Orgelbauten in den Münstern zu Bern und Basel - Visionen umzusetzen und traf damit ins Schwarze. Nebst Fribourg, Lausanne und Bern gab es nun auch in Luzern Orgelgewitter und Letztere überschlugen sich in ihrer Wirkung... wollen wir Mark Twains Reiseschilderungen Glauben schenken.

Bahnen eroberten die Rigi, das Stanserhorn und den Pilatus; dank Aufschüttung entstand der Schweizerhofquai und Bruckner wie Mendelssohn spielten an der Grossen Hoforgel. Am 4. September 1862 hörte Clara Schumann das Einweihungskonzert im Hof und nun - auf den Tag genau nach 150 Jahren - wird Iveta Apkalna das Jubiläumsrezital zum 4. September 2012 spielen.

Heute noch werden Orgelfans regelmässig in den Bann gespielt! Denn: jedes Gewitter ist stets einzigartig anders!

A handwritten signature in black ink, reading 'Wolfgang Sieber'. The signature is written in a cursive style with a large, sweeping flourish at the end.

Wolfgang Sieber